

Vom Auf- und Abschwung

Peter Weck
Oktober 2007

Unsere allseits geliebten und von den Konzernen und der Finanzwelt gewählten und vom „Dummvolk“ geduldeten Politiker, werden nicht müde, uns den allgegenwärtigen Aufschwung schmackhaft zu machen.

Sehen Sie unseren Politikern doch bei ihren „Verkündigungen“ mal in die Augen. Was sehen Sie? Ich konnte bisher kaum einen ehrlichen Gesichtsausdruck erkennen. Warum auch, Hauptsache man behält die Macht und die Diäten!

Nun mal ein paar Zahlen und Fakten zum Aufschwung in Deutschland:

Strom und Gaspreise Aufschwung um 10%

Aufschwung der Profite für Aktionäre

Aufschwung der Steuern für alle

Aufschwung der Diäten für Minister und Abgeordnete

Aufschwung der „Gehälter“ für Vorstände. Beispiel Bahn:

60% für den Vorstand, 288% für den Aufsichtsrat (Na, wenn das kein Aufschwung ist...)

Im Gegenzug: 6,06 Millionen Bezieher von Sozialleistungen wie ALG 1 + 2 (Offiziell 3,543 Mill. Arbeitslose im Sept. 07) Stimmt da irgendwas nicht?

78% der Befragten einer Infratestumfrage (10/2007) sagen, das sie vom Aufschwung nicht profitieren.

Im Juli 2007 waren es noch 68%. 10% in nur 2 Monaten! Ein Aufschwung von satten 10%! Butter plus 43,1 Prozent, Milch plus 13,5 Prozent, Benzin plus neun Prozent... Aufschwung überall, oder sehe ich hier was falsch?

Genug des Aufschwunges, wenden wir uns dem Abschwung zu:

In den vergangenen Jahren stieg die Belastung der Arbeitnehmer auf den Lohn bei der Krankenversicherung um 23%, bei der Rentenversicherung um 19%, und bei der Arbeitslosenversicherung um 61%. Als jahrelanger Beitragszahler sind Sie nach 1 Jahr in der Armutsfalle, egal wie lange Sie eingezahlt haben. Vom sinkenden Realeinkommen will ich hier gar nicht erst reden.

Sollten Sie doch noch einmal auf die wahnwitzige Idee kommen aus ihrer Arbeitslosigkeit unter Hartz 4 einen Neustart zu wagen, dann kommen folgende „Dinge“ auf Sie zu:

Die Bedingungen, welche man bei Hartz 4 zu erfüllen hat, sind knallhart und lassen wenig Entwicklungsspielraum, geschweige denn die Chance auf Ausstieg aus diesem Teufelskreis zu.

Sie müssen im Regelfall vierteljährlich ihre BWA beim Amt einreichen und bekomme entsprechend des **Gewinnes vom ihrer Grundsicherung abgezogen**. Soweit so gut, so gerecht.

Das nächste Quartal läuft denkbar schlecht und man kommt kaum über die Runden, und brauche zum nackten Leben das Geld vom „Amt“. BWA beim Amt einreichen, in dem Fall im Minus. **Erhöhung der Bezugsleistung? Fehlanzeige!**

Nächstes Quartal: Man verdient besser, will sich eine Rücklage schaffen, um zu expandieren. BWA ins Amt. Folge: **Streichung der Leistung und Rückforderung des zuviel bezogenen Geldes, weil zur Zeit nicht bedürftig!** An Kurzsichtigkeit unübertroffen.

Interessant dabei ist, man soll sich schnellstens von Staatlicher Leistung, welche ja derzeit einen RECHTSANSPRUCH darstellt verabschieden. Das Dumme ist nur, wenn man sich bewegt, um genau das zu erreichen, verhungert jeder Existenzgründer, der aus der Arbeitslosigkeit raus will.

Zusammenfassend kann man sagen: **Einmal unten, immer unten!**
Das ist ein Beispiel viel gepriesener deutsche Arbeitsmarktförderung.

Dazu kommt noch die tatsächliche Inflation:

1. Q 2007
Wachstum €-Geldmenge 10,2%
Realwachstum BIP EWU: 3,1%

Wahre Inflation: **7,1 %**

2. Q 2007
Wachstum €-Geldmenge 10,6%
Realwachstum BIP EWU: 2,5 %

Wahre Inflation: **8,1 %**

Und ein paar Nachrichten:

....**Zitat FTD:** In Deutschland sind die Autoverkäufe im September um 11% eingebrochen!
Immer mehr Selbstständige beantragen Hartz 4!
Zitat Handelsblatt: Im dritten Quartal sind die Steuereinnahmen der Städte regelrecht eingebrochen...!

Deutschland ist Exportweltmeister, aber ohne Binnennachfrage sind wir in Kürze das Armenhaus Europas!

Inflation ist die Kunst einen Geldschein zu halbieren, ohne ihn zu zerstören.

*Wer die Wahrheit nicht weiss, der ist bloss ein Dummkopf.
Aber wer sie weiss und sie eine Lüge nennt,
der ist ein Verbrecher
(Berthold Brecht)*

Sie können mich unter [peteprivat\(at\)gmx.eu](mailto:peteprivat(at)gmx.eu) erreichen.